



Entführt!

Samstag 1.3.2008, Kalkutta

Auch heute trafen wir uns in Indien – wenn auch am östlichen Ende. Die Reise nach Hongkong sollte heute losgehen, nur ein Schiff mussten wir noch finden.

Nach der Andacht wollten wir uns gerade besprechen, als Phileas Fogg, Passepartout und Prinzessin Aouda erschienen und uns ihre Billete für ein Luxussschiff zeigten. Sie hätten für sich gerade die letzten Plätze erwirbt, meinten sie. Uns gaben sie etwas Geld um unsere Überfahrt zu bezahlen, dann mussten sie auf ihr Schiff. Leider war das Kleingeld, das sie uns gegeben hatten, etwas gar knapp bemessen. Für ein normales Schiff reichte das niemals!

Auf der Suche nach einer Möglichkeit zur Überfahrt sahen wir am Hafen einen weiblichen Matrosen, die sich gerade auf einem Strandstuhl ausruhte. Sie arbeite auf dem Lastkahn daneben und müsse bald anfangen, die Ladung ins Schiff zu bringen. Beim Anblick des für sie wohl halben Vermögens, das wir von Phileas Fogg erhalten hatten, war sie bereit uns aufs Schiff zu schmuggeln. Dafür mussten wir uns natürlich verstecken: in Fässern und unter Plachen in verschiedenen Karren wurden wir schliesslich in den Laderaum des Schiffes gebracht – es war ziemlich dunkel dort unten!

Wenig später kam unsere Helferin wieder vorbei und teilte uns mit, dass das Luxussschiff vor uns von Piraten überfallen worden war und die Passagiere (darunter waren auch Fogg und die anderen) gefangen wurden!

Als wir schnell ausstiegen, fanden wir schnell eine Spur: Passepartout legte regelmässig Münzen auf den Weg. Nach längerer Suche konnten wir die drei schliesslich finden und befreien: sie waren im Wald gefesselt, weil die Piraten nichts finden konnten!



Auf der Suche nach einem Schiff trafen wir einen Matrosen, der uns half...



...uns unauffällig im Laderaum zu verstecken. Wir wurden einfach mit der Ladung verladen!



Das Luxussschiff vor uns war von Piraten angegriffen worden. Passepartout legte eine Spur.



Nach einer aufwändigen Suchaktion...



...konnten wir die drei schliesslich befreien!

Gefangen!

Samstag 15.3.2008, Hongkong

Endlich hatten wir heute die chinesische Grenze erreicht, nur die Grenze mussten wir noch überqueren! Aber diese Schlange vor dem Zoll war für einige Übermütige einfach zu lang: Phileas Fogg, Passepartout, Prinzession Aouda und auch Detectiv Fix gingen einfach unter dem Absperrband durch nach China!

Wenig später bereuten sie diesen Schritt allerdings: die Kaiserin von China kam mit einer Wache aus dem Gebäude und hatte die Ausreisser als Gefangene im Schlepptau! Da wir nicht ohne Phileas Fogg weiterreisen konnten (dann würden wir die Wette ja verlieren), mussten wir die Gefangenen irgendwie wieder befreien. Die Kaiserin meinte, das ginge nur wenn wir die chinesische Weisheit verstanden hätten und alle ihre Fragen beantworten könnten.

Das konnte ja langweilig werden! Damit es für uns etwas spannender wurde, beschlossen wir, vier Gruppen zu bilden und die Fragen in einem Quiz gegeneinander zu lösen. Die Kaiserin war damit einverstanden.

Die Fragen waren aus verschiedenen Kategorien: in 80 Tagen um die Welt, China, Mose (unser Andachtsthema) und Jungschi. Die letzte Kategorie waren Aufgaben, die von der ganzen Gruppe gelöst werden mussten. In manchen Situationen war die Kaiserin kurz bevor, die Gefangenen endgültig ins Gefängnis zu werfen – zum Beispiel als ein Kind den Buzzer drückte ohne die Antwort zu wissen. Wir konnten sie in solchen Momenten aber gerade noch beruhigen.

Das Quiz wurde nur durch das Zvieri unterbrochen. Während dieser Zeit wurden die Gefangenen eingesperrt, damit sie sich von den ziemlich unbequemen Fesseln erholen konnten...

Als alle Fragen durch waren, beschloss die Kaiserin freundlicherweise, die Gefangenen wieder freizulassen. Als alle Schubhändler wieder eingefädelt waren, die vorher in einer Aufgabe zusammengeknüpft werden mussten, hatten wir gerade noch Zeit für ein kurzes "Ängliche Bulldog".



Anstehen an der chinesischen Grenze kann dauern! Einige hatten nicht so viel Geduld und wählten eine Abkürzung...



...die sie nach kurzer Zeit und nun als Gefangene der Kaiserin allerdings bereuten!



Wir verloren wertvolle Zeit, indem wir sie mit einem Quiz wieder befreien mussten



Welche Gruppe ist zuerst vollständig unter dem Tisch?



Zwei der Gefangenen (der dritte musste fotografieren...)



Nur einer der Gruppe darf den Boden berühren!

Auf nach Amerika!

Samstag 29.3.2008, Yokohama

Von Asien hatten wir nun definitiv genug gesehen. Nun waren wir schon in Japan und mussten einen Weg finden, nach Amerika weiterzureisen. Aber wo waren eigentlich Phileas Fogg, Passepartout und Prinzessin Aouda? Naja, stempeln wir eben schon mal die Pässe ab, damit wir bereit sind abzureisen!

Während einem Spiel, in dem es darum ging einen Knoten aus den Armen der Jungscharler zu lösen, erschien Phileas Fogg dann doch noch – allerdings ohne Begleitung. Er war pflotschnass und hatte etwas Teigiges in den Händen – das seien Zwiebäcke, meinte er. Es wollte sie aber niemand essen...

Dann erzählte er, er sei mit einem Luxusdampfer unterwegs nach Amerika gewesen, als der Koch zu wenig gut arbeitete. Erstens sei der Tee erst um zwei nach vier gekommen und zweitens habe er eine Temperatur von 68.8 statt wie gewohnt von 68.3°C gehabt. Ausserdem seien die Zwiebäcke zu trocken gewesen! Dem Koch gefiel die Kritik gar nicht: er warf Fogg über Bord und die Zwiebäcke und den Tee gleich hinterher. Der Tee habe nachher etwa die richtige Temperatur gehabt, sei aber etwas salzig gewesen...

Wir mussten nun also eine andere Möglichkeit finden, nach Amerika zu kommen. Deshalb wanderten wir mal an den Hafen, wo wir unseren weiblichen Matrosen wieder sahen – sie hatte sich zur Hafenchefin von Yokohama hochgearbeitet! Sie hatte gleich mehrere Möglichkeiten, nach Amerika zu kommen, allerdings hatte auf keinem Schiff die ganze Jungschi Platz. Wir mussten uns also in drei Gruppen aufteilen.

Die Überfahrt wurde mit Reis bezahlt, der im ganzen Wald verstreut versteckt war. Jede Schiffsart hatte seine Vor- und Nachteile. Für die Fahrt mit dem Ruderboot musste zum Beispiel wenig bezahlt werden, man kam aber nur von einer Insel zur nächsten und musste Kraftabzeichen machen. Die Fahrt mit dem Luxusdampfer war viel schneller – wenn die Benehmensausweise nicht wären und das viele benötigte Reis!



Den Anfang des Nachmittags bildete wieder einmal das Abstempeln der Pässe



Das geht schon viel schneller als Anfang Semester!



Dann machten wir wieder einmal ein Hosensackspiel (manche Jungscharler drängten schon lange darauf! ☺)



Plötzlich erschien Phileas Fogg pflotschnass. Der Koch seines Luxusdampfers hatte ihn über Bord geworfen! (Fogg hatte sich über die falsche Teetemperatur beschwert...)



Die Hafenchefin erklärte, wie die Überfahrt funktionierte und was sie kostete. Sie hatte auf ihrer Karte während dem Spiel den Überblick, wo sich jede Gruppe befand.

20-jähriges Jubiläum

Eine Frage vom Quiz am 15. März war eine Schätzfrage: wie viele ehemalige Leiter hat unsere Jungschi? Keine Gruppe kam auch nur in die Nähe der unglaublichen 32 Leiter! Der erste Jungschi-Nachmittag fand am 10. September 1988 statt mit drei Leitern und acht Jungschärlern. Seither hat sich viel verändert!

Dieses Jahr feiern wir unser 20-jähriges Jubiläum, und zwar am 8. Juni – also an einem Sonntag. Eingeladen dazu sind alle ehemaligen Leiter(innen), die Jungschärler mit der ganzen Familie und natürlich auch die Gemeinde und andere Interessierte.

Der Vormittag besteht aus einem Brunch, einem Input, einem Foto- und Videorückblick und vielem mehr. Am Nachmittag werden wir einen Sponsorenlauf durchführen. Die Jungschärler dürfen sogar schon einen Tag früher kommen. Am Samstag werden wir den Event nämlich vorbereiten, aber auch ein Ausflug im Wald wird dabei sein, keine Angst! ☺

Der Anmeldeschluss für die Jungschärler mit Familien ist der 19. Mai 2008. Weil solche Termine aber häufig vergessen gehen, melde dich schon heute an!

Münzdiebe stellten sich freiwillig

Es war schon ziemlich auffällig, als am 1. März nach der Befreiung von Phileas Fogg und Begleitung nichts mehr von der gelegten Spur (also Münzen) auffindbar war. Ursprünglich hatten diese nämlich mehr als ein Schatzkistchen gefüllt! Die Diebe verhielten sich allerdings ziemlich auffällig und liessen sich nach dem Nachmittag widerstandslos durchsuchen. Die Münzen waren überall versteckt: Hosentaschen, Portemonnaie und Schuhe waren damit gefüllt. Einzelne Exemplare befanden sich auch unter dem Gurt oder dem Bündeli der Armbanduhr! Die Diebe wurden auf Bewährung entlassen.

Die farbige Ausgabe dieser Zeitung kann auf unserer Homepage: www.jungschisalem.ch heruntergeladen werden.

Artikel für die nächste Ausgabe, Kritiken usw. können mir direkt abgegeben werden (Andreas Wüthrich) oder per E-Mail: luchs@jungschisalem.ch oder Post: Brättschällen 4, 6262 Langnau an mich geschickt werden.

Nächste Ausgabe: *Unsere Reise geht nun weiter – quer durch Amerika!*



Das erste Gruppenfoto unserer Jungschi vom 10.9.1988
Wer erkennt Pesche, Barbara, Conny, Rahel und andere?



Die erste maschinelle Lagerzeitung im SoLa 1996: Peter mit der mechanischen Schreibmaschine (sogar zweifarbig rot/schwarz war schon möglich!)



Zwei der Münzdiebe. Wer findet die Münzen?